

## Botschaft zu einem Verpflichtungskredit für die Erneuerung des Bahnhof- und Postautoareals in Ilanz

Sehr geehrter Herr Parlamentspräsident

Sehr geehrte Parlamentarierinnen, sehr geehrte Parlamentarier

In einem mehrjährigen Prozess haben die Gemeinde und die Rhätische Bahn (RhB) eine gemeinsame Lösung bezüglich des Ausbaus des Bahnhofs Ilanz ausgearbeitet, da die bestehenden Anlagen von RhB und der PostAuto Schweiz AG (PAG) veraltet sind und den heutigen Anforderungen des Fahrgasts nicht mehr gerecht werden. Insbesondere sind inskünftig die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG, SR 151.3) zu erfüllen, d.h. ein barrierefreier Zugang für Rollstuhlfahrer und mobilitätseingeschränkte Personen zum öffentlichen Verkehr. Der damit verbundene erhöhte Platzbedarf, welcher ein Busterminal mit behindertengerechten Haltekanten benötigt, bedingt eine Verlegung des heutigen Postautoplatzes und die Neuorganisation des Betriebs rund um den Bahnhof Ilanz. Für die Erneuerung des Bahnhof- und Postautoareals beantragt der Gemeindevorstand dem Gemeindeparlament die Genehmigung eines Verpflichtungskredits zuhanden der Urnengemeinde.

### Ausgangslage

Ilanz ist für die Surselva nicht nur das Regionalzentrum, sondern auch ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt. Die PAG betreibt im Auftrag des Kantons bzw. des Bundes elf Buslinien, welche die umliegenden Dörfer und Täler mit Ilanz und der RhB-Linie Chur–Disentis verbinden. Dazu kommen noch die Bahnersatzbusse für die RhB zu Randzeiten. Nebst Chur ist Ilanz in Graubünden der zweitgrösste Verkehrsknotenpunkt der PAG. Ein komfortabler und fahrplantechnisch zuverlässiger Umstieg mit kurzen Wegen zwischen Bahn und Postauto am Bahnhof Ilanz ist sowohl für die Fahrgäste aus den umliegenden Gemeinden als auch für die Feriengäste ein wichtiges Kriterium für die Reise mit dem öffentlichen Verkehr. Doch schon seit längerem entspricht die Infrastruktur am Bahnhof Ilanz nicht mehr den aktuellen Anforderungen. So ist die RhB bereits seit 2016 daran, die Bahninfrastruktur zu erneuern. Diese Arbeiten umfassen neue Gleisanlagen, ein Mittelperron, eine Personenunterführung mit Rampe und Treppe, ein neues Dienstgebäude sowie die Sanierung des Diesel- und Ölumschlags. Der Abschluss der Arbeiten ist für 2019 vorgesehen. Eine zweite Massnahme zur Steigerung der Attraktivität ist der Ausbau des Fahrplanangebots. Mit der Inbetriebnahme der neuen Züge in Richtung Surselva zwischen 2021 und 2023 soll auch der Halbstundentakt eingeführt werden. Zudem hat der Verwaltungsrat der RhB beschlossen, am Standort des heutigen Bahnhofgebäudes eine Arealentwicklung anzugehen. Mit neuen Nutzungsmöglichkeiten sollen an dieser zentralen Lage Arbeitsplätze und Wohnraum geschaffen werden. Anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung am 20. Februar 2018 im Kloster Ilanz hat die RhB über ihre Vorhaben informiert.

Durch die aktuellen bzw. geplanten Bauvorhaben auf beiden Seiten des Bahnhofs wird sich der Zentrumscharakter rund um den Bahnhof Ilanz nochmals verstärken. Der Bau eines neuen Postautoplatzes an einem anderen Ort ist daher unentbehrlich. Denn aufgrund der Vorhaben, zu denen auch die Überbauung Marcau gehört, ist ein geregelter Postautobetrieb am aktuellen Standort unter Einhaltung der Anforderungen aus dem Behindertengleichstellungsgesetz nicht mehr möglich.

Rechtsgrundlage für die Aufgabe der Gemeinde ist das Gesetz über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden. Gemäss Art. 2 Abs. 1 sichern Kanton und Gemeinde gemeinsam die verkehrsmässige Erschliessung des Kantons mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Für die Erstellung von Haltestellen für das Postautonetz ist grundsätzlich die Gemeinde zuständig.

## Gesamtprojekt

### Ziele und Anforderungen

Gemeinsam mit der RhB und PostAuto Graubünden wurde nach einer zukunftsgerichteten, tragfähigen und nachhaltigen Lösung für den künftigen Postautobetrieb gesucht. Bei der Erarbeitung des Gesamtkonzepts standen folgende Zielsetzungen im Vordergrund, welche die künftige Organisation des Postautoplatzes erfüllen soll:

- Lage des Postautoplatzes möglichst nahe zu den Perrons des Bahnhofs, um die Fusswegstrecken für die umsteigenden Gäste zu minimieren;
- Geordnete Aufstellung der Postautos, so dass die Zielbeschriftungen für die von der Stadt und dem Bahnhof ankommenden Gäste gut sichtbar sind;
- Anordnung derart gestalten, dass die Postautos unabhängig voneinander an- und abfahren können (Minimierung von Betriebsstörungen und Verspätungen) sowie auf der richtigen Seite ohne Umwege erreichbar sind;
- Platzbedarf für 5–6 lange Postautos mit Anhänger, 3 lange Postautos ohne Anhänger, 2–3 kurze Postautos ohne Anhänger, 3 Abstellplätze für Zusatzwagen, Abstellplatz für Anhänger;
- Behindertengerechte Ausführung der Postautohaltestellen;
- Ein geschützter Warteraum, in Kombination mit der Überdachung des Hausperrons der RhB;
- Zufahrten und Wendepunkt für Postautos, so dass alle Fahrbeziehungen möglich sind;
- Optimale Lage der Veloparkierung in Bezug zu PostAuto und RhB;
- Möglichst gute Kompensation der durch den Postautoplatz wegfallenden Parkplätze;
- Aufwertung des Bahnhofplatzes als Fussgängerzone und für den Langsamverkehr.

Mit der Unterstützung eines ausgewiesenen Verkehrsplanungsbüros und unter Berücksichtigung der vielen Rahmenbedingungen wurden insgesamt 25 Varianten für die Anordnung und Organisation des Postautobetriebs geprüft. Aufgrund der oben aufgeführten Ziele und Anforderungen hat sich die Verlegung nach Osten an den heutigen Standort der P+R-Anlage als beste Lösung herauskristallisiert.

## Erläuterungen Teilprojekte

Kernbestandteil des Projekts bilden der neue Postautoplatz, eine neue Erschliessungsstrasse, die Park & Ride-Anlage sowie die Neugestaltung des Bahnhofplatzes. Weitere kleinere Massnahmen sind mit dem neuen Verkehrskonzept verknüpft. Insgesamt besteht das Projekt aus sieben Teilprojekten, welche im Einzelnen nachfolgend erläutert werden:

### 01 Erschliessungsstrasse Postautoplatz

Die Anfahrt des neuen Postautoplatzes erfolgt über die neue Sammelstrasse entlang dem Glenner. Dies ermöglicht einen durchgängigen Einwegverkehr für die Postautos, eine Entflechtung mit den Zufahrten und Parkieranlagen des motorisierten Individualverkehrs und erspart gefährliche Wendemanöver, was die Sicherheit stark erhöht.

## 02 Postautoplatz

Die Ordnung der Busse und die Linienführung sind mit PostAuto Graubünden, der RhB und mit dem Amt für Energie und Verkehr abgesprochen worden. Die erhöhten Haltekanten entsprechen den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes. Auf eine vollständige Überdachung aller Perrons wird aus Kostengründen verzichtet. Nur im Bereich direkt im Anschluss an das Hausperron der RhB soll die Bahnhofsüberdachung bis zu den westlichen Postautoperrons verbreitert werden und den Fahrgästen einen gedeckten Warteraum bieten.

## 03 Verlegung/Ausbau P + R

Die Verlegung der P+R-Anlage auf die nördliche Seite der Perronanlage ist bedingt durch den Neubau des Postautoplatzes. Es ist eine einfache Ausführung vorgesehen. Je nach Entwicklung im Gebiet Pendas wäre auch eine Integration der Anlage in eine künftige Überbauung eine sinnvolle Lösung.

## 04 Erneuerung Bahnhofplatz, ehem. Postautoplatz

Der neue Bahnhofplatz zwischen der Überbauung Marcau und der Bahnhofsüberbauung soll als Fussgängerzone gestaltet werden. Die Postautos fahren Dank der neuen Verkehrsorganisation in Zukunft nicht mehr über diesen Platz, was ein grosser Gewinn für die Qualität dieses Raums ist. Einzelfahrten wird es für die Anlieferung der Postgüter aus den Dörfern bei der Poststelle im Erdgeschoss der Überbauung Marcau sowie bei Verspätungen von PostAuto oder RhB und bei Staulagen an der Glennerstrasse geben.

## 05 Ausbau Bahnhofstrasse

Nebst einer ungenügenden Strassenfundation und Entwässerung ist die Bahnhofstrasse auch an der Oberfläche seit längerem in einem schlechten Zustand. Unebenheiten, Schlaglöcher und Risse zeichnen das Bild. Der Ausbau dient der Erschliessung der Überbauungen Marcau und Eden sowie des Postautoplatzes im Sinne eines Kreisverkehrs, als Gegenstück zur Sammelstrasse entlang dem Glenner. Um die Strasse für den Postautoverkehr möglichst frei von unnötigem Individualverkehr zu halten, ist bei der Einbiegung Glennerstrasse/Bahnhofstrasse ein dynamisches Parkleitsystem geplant.

## 06 Ausbau Glennerstrasse

Die Verschiebung des Fahrstreifens an der Glennerstrasse dient dazu, die Einfahrt von der Bahnhofstrasse nach rechts in die Glennerstrasse für die Postautos zu erleichtern, so dass sie nicht die Gegenfahrbahn überstreichen und rascher wegfahren können.

## 07 Veloparkierung

Dem Langsamverkehr soll eine höhere Bedeutung beigemessen und das Velofahren zum Bahnhof als alternative Mobilitätsform zum motorisierten Individualverkehr mit einer guten Veloparkierung gefördert werden. Hierzu gehört eine entsprechende Ausstattung für E-Bikes.

Im Rahmen der Detailplanung ist das Konzept weiter zu konkretisieren und verfeinern. Zentral ist, dass die Teilprojekte miteinander als Einheit funktionieren und somit auch städtebaulich stimmig sind.



1. Zufahrtswege für Postauto zum Postautoplatz
2. Neuer Postautoplatz mit verbessertem Umstieg zur Bahn
3. Verlegung Park+Ride auf die Seite Pendas
4. Neuer Bahnhofplatz / Fussgängerzone
5. Erneuerte Bahnhofstrasse mit Parkleitsystem
6. Neue Linienführung mit Postautoeinfahrt in Glennerstrasse
7. Veloparkierung

Weitere Bestandteile des Neubaus Postautoplatz sind der Abbruch des Güterschuppens sowie der aktuell sich im Bau befindende Durchstich der Personenunterführung in das Gebiet Pendas zur P+-R-Anlage. Beide Projekte werden durch die RhB verantwortet. An die Personenführung leistet die Gemeinde mit Beschluss des Gemeindeparlaments vom 30. September 2015 einen Beitrag von CHF 926'000.00.

## Zusammenfassung Kosten

Die Gesamtkosten der sieben Teilprojekte für die Erneuerung des Bahnhof- und Postautoplatzes in Ilanz betragen gemäss Kostenvoranschlag 7.95 Millionen (inkl. MwSt.). Die Genauigkeit des KV liegt gemäss SIA-Ordnung bei +/- 10 Prozent. Entsprechend wurden Reserven einberechnet. Im Detail setzen sich die Kosten folgendermassen zusammen:

01	Erschliessung Postautoplatz	2'128'000	CHF
02	Postautoplatz	2'617'000	CHF
03	Verlegung/Ausbau P + R	594'000	CHF
04	Erneuerung Bahnhofplatz, ehem. Postautoplatz	1'270'000	CHF
05	Ausbau Bahnhofstrasse	861'000	CHF
06	Ausbau Glennerstrasse	391'000	CHF
07	Veloparkierung	87'000	CHF
<b>TOTAL</b>		<b>7'948'000</b>	<b>CHF</b>

## Finanzierung

### Kantonsbeitrag

Für die Bauten und Anlagen, die dem öffentlichen Verkehr auf den Strassen dienen, ist grundsätzlich die Gemeinde zuständig. Die Regierung des Kantons Graubünden anerkennt indessen den Neubau des Postautoplaces von Ilanz als beitragsberechtigter Massnahme zur Förderung des öffentlichen Verkehrs. Sie unterbreitet dem Grosse Rat im Rahmen der Rechnungsbotschaft 2017 einen Verpflichtungskredit für einen Kantonsbeitrag in der Höhe von maximal 3,95 Millionen Franken zum Beschluss. Der Grosse Rat wird in der Junisession, welche vom 11. bis zum 13. Juni 2018 stattfindet, über den Antrag befinden. Der Kreditbeschluss ist dem fakultativen Finanzreferendum unterstellt. Die Referendumsfrist beträgt 90 Tage nach Veröffentlichung des Beschlusses.

### Vorleistungen Gemeinde

Der Ausbau der Bahnhofstrasse ist in Bezug auf die eigentlichen Sanierungsarbeiten am Strassenkörper bereits im Budget 2018 enthalten. Vorbehalten bleibt die Genehmigung des Nachtragskredits durch das Gemeindeparlament am 20. Juni 2018. Es handelt sich um die Summe von 325'000 Franken.

Aufgrund dieser Vorleistung reduziert sich der Verpflichtungskredit (brutto) von 7'948'000 auf 7'623'000 Franken.

### Beitrag RhB

Auch die RhB wird sich mit einer angemessenen Eigenleistung am Gesamtprojekt beteiligen. So wird sie den Boden für den Bahnhofplatz gratis zur Verfügung stellen sowie weitere Beiträge leisten, da die erzielten Verbesserungen auch einen Mehrwert für die RhB darstellen.

### Beiträge gemäss Quartierplan «Zentrum Bahnhof»

Gemäss dem rechtsgültigen Quartierplan «Zentrum Bahnhof» hat der Besitzer der Parzelle 485 (Areal Maissen) einen Beitrag von 50 Prozent an die Erstellung des Teilstücks der Sammelstrasse entlang des Glenner zu entrichten, da dieses auch der Erschliessung seines Areals dient. Dies ist aufgrund des Kostenvoranschlags eine Summe von rund 400'000 Franken. Zudem wurde im Quartierplan festgelegt, dass bei einer Verlegung des Postautoplaces die Überbauung Marcau pro Quadratmeter Verkaufsfläche einen Beitrag von 50 Franken an die Verlegungskosten zu leisten hat.

Die Restkosten für die Gemeinde betragen somit zwischen 2.5 und 3 Millionen Franken.

## Terminplan Umsetzung

2018	Projekt- und Detailplanung Ausbau Bahnhofstrasse (Teil Sanierung)
2019	Erschliessungsstrasse entlang Glenner Verlegung P + R Bau Postautoplatz 1. Etappe Ausbau Bahnhofstrasse (Teil Parkleitsystem)
2020	Bau Postautoplatz 2. Etappe/Anschluss Überbauung Bahnhof Veloparkierung
2021	Bahnhofplatz Ausbau Glennerstrasse

Die Planung und Realisierung der neuen Bahnhofsüberbauung durch die RhB erfolgt parallel dazu. Die Realisierung ist für 2020/21 vorgesehen.

Gemäss Art. 31 lit. d Ziff. 1 der Gemeindeverfassung (GV) ist dieses Geschäft in der Kompetenz der Urnengemeinde. Die Urnenabstimmung ist für den 23. September 2018 vorgesehen. Das Gemeindeparlament hat gemäss Art. 35 lit. h GV alle Vorlagen, die der Urnenabstimmung unterliegen, vorzubereiten und einen begründeten Antrag für die Urnenabstimmung zu stellen.

## Antrag

Aufgrund der vorangehenden Ausführungen stellt der Gemeindevorstand dem Parlament zuhanden der Urnenabstimmung folgende Anträge:

- Für die Erneuerung des Bahnhof- und Postautoareals Ilanz wird ein Bruttokredit von CHF 7'623'000.00 zuzüglich einer allfälligen Teuerung gewährt.
- Allfällige Beiträge Dritter sind in Abzug zu bringen.
- Der Gemeindevorstand wird ermächtigt, den Beschluss umzusetzen.

*Gemeindevorstand Ilanz/Glion  
28. Mai 2018*